

Protokoll der dritten Sitzung des Bürgerbeirats Nordstad

Version: 2.0 | Konstantin Wolf, Valérie Bennett

Projekt	Leitbild Nordstad
Thema	Vorbereitung der Bürgerforen
Datum	Donnerstag, 06.08.2020; 17.00 – 19.00 Uhr
Ort	Bettendorf, Centre sportif
Anlage	Präsentation der Sitzung

Anwesende Beiratsmitglieder	Loic Salis, Schieren Jean-Marie Laubach, Schieren Vincent Koks, Ettelbrück Sandrine Moura, Ettelbrück Sylvie Barrela, Ettelbrück Francis Schartz, Ettelbrück Michèle Schalbar, Erpeldingen/Sauer René Hübsch, Erpeldingen/Sauer Malou Antony, Erpeldingen/Sauer Jos Schmitgen, Erpeldingen/Sauer Marc Britz, Erpeldingen/Sauer Marianne Thomas, Diekirch Lisa Elsen, Diekirch Philippe Eschenauer, Bettendorf Danielle Schank, Bettendorf
Anwesende Teammitglieder	Valérie Bennett (Moderation Zebralog) Jan Glas (Moderation) Pascale Hansen (Bürgermeisterin Bettendorf) Eric Thill (Bürgermeister Schieren) Jean-Marc Friederici (Projektmanager Développement Nordstad)

Agenda

17:00 Uhr	Eintreffen, Begrüßung
17:15 Uhr	(1) Informationen zum aktuellen Stand
17:45 Uhr	(2) Rückfragen und Feedback an die Politik und Diskussion zu Kommunikation
18:15 Uhr	Pause
18:30 Uhr	(3) Vorstellung Konzept und Ablauf der Bürgerforen
18:45 Uhr	(4) Diskussion zu Konzept und Ablauf der Bürgerforen
19:30 Uhr	Ausblick, Feedback, Abschluss
19:45 Uhr	ENDE bzw. (5) Videoclips für Social Media aufnehmen

1 Informationen zum aktuellen Stand

Valérie Bennett informiert die anwesenden Mitglieder über folgende Punkte

- Zeitplan, Corona-Verschiebungen
- Termine Bürgerforen
- Online-Beteiligung
- Kommunikation
 - Rückblick auf Rückmeldungen aus Sitzung 1
 - Nordstad-Info-Broschüre
 - Geplante Werbung für Bürgerforen
 - Social Media Clips

Siehe dazu die Präsentation in der Anlage zu diesem Protokoll.

Valérie Bennett bittet die Mitglieder die genauen Termine der Bürgerforen sowie des Online-Dialogs noch nicht zu kommunizieren. Dies soll abgestimmt passieren. Bisher soll nur folgendes kommuniziert werden: Die Bürgerforen finden im Oktober statt, der Online-Dialog parallel dazu.

2 Rückfragen und Feedback an die Politik und Diskussion zu Kommunikation

Rückfragen und Feedback an die Politik

Die Diskussion zu Rückfragen und Feedback an die Politik orientierte sich an folgenden Leitfragen:

*Haben Sie noch Fragen zu den vorgestellten Informationen?
Haben Sie generell Fragen zum Fusionsprozess an Frau Hansen und Herrn Thill?*

Während der Diskussion wurden hauptsächlich der Gegenstand der Bürgerbeteiligung und der Zeitpunkt der Beteiligung im Fusionsprozess besprochen. Die Ausgangslage ist, dass die Bürgerbeteiligung frühzeitig im Fusionsprozess stattfinden wird – noch bevor die Gemeinderäte darüber abgestimmt haben, ob es ein Referendum zur Fusionsfrage geben wird. Der Gegenstand der Beteiligung zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken einer Fusion aus Sicht der Bevölkerung.

Viele Mitglieder des Bürgerbeirats machten deutlich, dass sie sich eine Beteiligung wünschen, die bereits eine möglichst konkret ausgearbeitete Vision zur Fusion zum Gegenstand hat. Sie wünschen sich Informationen über Vor- und Nachteile sowie die vermuteten Auswirkungen auf die einzelnen Gemeinden.

Frau Hansen und Herr Thill betonten, dass es eine Vision der Politik gibt und die politische Motivation für eine Fusion klar sei. Es gebe allerdings noch keinen ausgearbeiteten Plan, viele Fragen seien noch offen – zu denen derzeit sondiert wird. Die Bürgerbeteiligung solle hier auch Antworten und Ideen liefern. Sie solle ansetzen, bevor Entscheidungen endgültig getroffen werden und bevor sich Visionen herauskristallisieren, die nur mit Mühe zu ändern sind. Die Bürgerinnen und Bürgern sollen die Möglichkeit haben auch selbst Ideen einzubringen und nicht nur einen vorgelegten Plan befürworten oder ablehnen.

Als Fazit lässt sich festhalten:

- Die Politik sollte ihre Motivation zur Fusion klarer darlegen und deutlicher kommunizieren, von welcher übergeordneten Vision das Vorhaben angetrieben wird.
- Wenn die Politik bereits gemeinsame Vorstellungen und Perspektiven erarbeitet hat, sollten diese vor der Bürgerbeteiligung klar kommuniziert werden.

- Generell sollte die Arbeit des Comité politique Nordstad transparenter werden, sowohl in Richtung der Gemeinderäte als auch in Richtung der Bürgerinnen und Bürger. Ein häufigerer Austausch zwischen Politikern und Bürgerbeiräten soll angestrebt werden.
- Der Gegenstand der Bürgerbeteiligung, der Zeitpunkt im Fusionsprozess und die Methodik zur Erarbeitung der Ergebnisse sollten deutlicher und detaillierter erklärt werden.
- In der Nordstad-Info-Broschüre sollte auch das Thema „Fusion“ konkret zur Sprache kommen.

Diskussion zur Kommunikation

Die Leitfrage für die Diskussion zur Kommunikation ist:

Was brauchen Sie, um die Menschen in Ihrer Gemeinde mit auf die Reise in Richtung Fusion zu nehmen?

Diese Frage wurde wegen fehlender Zeit nicht diskutiert. Im Nachgang gab es dazu eine Rückmeldung per Mail. Das Mitglied empfiehlt mehrere Exemplare der Nordstad-Info-Broschüre und des Einladungsflyer (als Beschreibung der Foren) zu verwenden. Außerdem ging die Empfehlung ein, alle Bürger offiziell im Namen der jeweiligen Gemeinde einzuladen.

Zwei weitere Fragen zur Kommunikation wurden durch die Mitglieder schriftlich beantwortet. Die Ergebnisse sind nach Themen sortiert und zum Teil leicht umformuliert; Doppelungen sind nur einmal aufgeführt:

Welche Themen sollten in der Nordstad-Info-Broschüre angesprochen werden?

Genannte Themen:

- Mobilität
- Kultur
- Freizeit
- Wohnen
- Mitbestimmung
- Service
- Daten und Fakten
- Politische Vision
- Pilotprojekte/Nordstadprojekte

Zur Nordstad allgemein

- Was bedeutet „Nordstad“: Fusion von x Gemeinden, Syndikat oder konkrete Zusammenarbeit?
- Welchen Mehrwert bringt die Nordstad?
- Vorteile und Nachteile ausführlicher und für jedermann verständlich machen
- Sehr konkrete Beispiele nennen und nicht oberflächliche Punkte wie z.B.: „es ist schön...“, „es wird sehr gemeinschaftlich sein...“ etc.
- Ist-Zustand darlegen; Klare Zahlen und Ziele nennen.
- Nordstad-Feuerwehr oder Nordstad-Sport- oder Kulturvereine als Pilotbeispiele anführen

Zur Fusion

- Die politische Vision der heutigen Verantwortlichen klar darlegen; Die Vision des 3. Pol national erklären; gemeinsamen Ziele und Anliegen der 5 Gemeinden nennen
- Erklären, was sich durch eine Fusion verbessern würde/Vorteile nennen; Was kann entstehen: wirtschaftlich, sozial, urban?
- Wie werden in der zukünftigen Nordstad-Gemeinde die Bürger vorbildlich in den Entscheidungsprozess eingebunden?
- Was sind die Pilotvorhaben nach der Fusion? / Welche neuen Infrastrukturen könnten dann möglich sein?
- Welche Ängste sind berechtigt/unberechtigt?
- Datum vom Referendum nennen
- Was würde sich in den einzelnen Gemeinden verändern, wenn es zur Fusion kommt?
- Finanzielle Veränderungen nennen: Bisher sehr unterschiedliche Taxen (Z.B. Was kostet Trinkwasser, Kanal, Grundsteuer nach einer Fusion?)
- (Re?)Organisation der Administrationen:
 - An wen können sich nachher die Menschen wenden?
 - Wie wird das Gemeinde Personal eingeteilt?
 - Wo bleibt ein Gemeindehaus/ Biergerzentrum bestehen?

Allgemeiner Hinweis

- Neben Textstellen auf Luxemburgisch sollte es auch Textstellen auf Portugiesisch geben.

Auch die Ergebnisse der zweiten Frage sind nach Themen sortiert und zum Teil leicht umformuliert; Doppelungen sind nur einmal aufgeführt:

„Welche Gruppen/Vereine etc. sollten in den Gemeinden angesprochen werden? Wer kann welche Gruppen übernehmen?“

Allgemeine Kategorien

- Nordstad-Sport- oder Kulturvereine
- Jugendvereine
- Ausländervereinigungen
- Alle Vereine: Kultur, Sport, Freizeit
- Die konsultativen Kommissionen aller Gemeinden
- Service-Clubs
- Jugendvereine
- Elternvereinigungen

Konkrete Gruppen und Ansprechpartner

- Pfadfinder (Ett/Dk) – Fränz Schartz
- Sekundarschulen – Fränz Schartz
- Nordstadjugend – Fränz Schartz
- Nordstad-Feuerwehr
- Nordstad-Turnveräin – Jean-Marie Laubach

Allgemeiner Hinweis

- Zur Ansprache der konkreten Gruppen sollten Absprachen zwischen den Beiratsmitgliedern aus derselben Gemeinde ermöglicht werden.

Diesem Hinweis wurde durch getrennte Mails an die Beiratsmitglieder jeder Gemeinde mit der Bitte um Absprache Rechnung getragen. Es gingen keine weiteren Rückmeldungen per Mail ein. Natürlich sind die Beiratsmitglieder weiterhin ermutigt, die Foren bei Gruppen und Vereinen in ihrer Gemeinde bekannter zu machen und sich dafür untereinander abzusprechen. Entsprechendes Material wird Zebralog bzw. Développement Nordstad zuliefern.

3 Vorstellung Konzept und Ablauf der Bürgerforen

Valérie Bennett erläutert, dass auf Grund der Corona-Pandemie der Ablauf der Bürgerforen an die geltenden Regeln angepasst werden musste. Dies bedeutet weniger Bewegung und Interaktion als ursprünglich geplant. Im Moment ist dies aber der einzige Weg überhaupt Veranstaltungen vor Ort durchzuführen.

Valérie Bennett erläutert folgende Punkte

- Ziele
- Themen
- Zusätzliche Dialogfragen
- Aufteilung im Raum
- Grober Ablauf
- Arbeit in den Kleingruppen
- Anmeldeprozess

Siehe dazu die Präsentation in der Anlage zu diesem Protokoll.

4 Diskussion zu Konzept und Ablauf der Bürgerforen

Valérie Bennett erläutert, dass die Unterstützung und Beratung der Bürgerbeiräte hinsichtlich der Vorbereitung der Dialogfragen wichtig ist. Es wurden vier Themenbereiche definiert zu denen Chancen und Risiken aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger eingeholt werden sollen. Hierfür werden Dialogfragen und Beispiele benötigt.

Frage zur Diskussion:

*„Was bewegt die Menschen in der Nordstad bei diesen Themen?
Welche Unterthemen, Beispiele oder Schlagworte sollen
innerhalb der vier Themen angesprochen werden?“*

Diese Frage wurde von den Mitgliedern schriftlich als auch in der Diskussion beantwortet. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte der Diskussion und der schriftlichen Rückmeldungen zusammengefasst. Rückmeldungen, die per E-Mail eingegangen sind, sind hier nicht aufgeführt. Sie werden in der Auswertung aber natürlich berücksichtigt. Die Ergebnisse sind nach Themen sortiert und zum Teil leicht umformuliert; Doppelungen sind nur einmal aufgeführt

Generelle Hinweise

- Input zu Zahlen, Daten und Fakten ist wichtig (u.a. Zahlen zu Einwohner, Wohnungen, Arbeitsplätze); Ist-Zustand zu den einzelnen Themen darlegen (u.a. Verteilung der Institutionen und Services)
- Thema Multi- + Interkulturalität einbauen / Diversität als Stärke
- Vorschlag zuerst eine Umfrage zu machen (Wat ass fir dech Nordstad? Wat ass fir dech Fusion?) Danach Diskussion zu Vor- und Nachteilen

Wohnen, Arbeiten und Einkaufen

- Gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen
- Mobilität und gemeindeübergreifende Verkehrsproblematik
- Vor- und Nachteile eines gemeinsamen Bebauungsplans (PAG, plan d'aménagement général) für die Nordstad?
- Nahversorgung muss für alle Ortschaften dieselbe sein z.B. kein Nordstadbus für Bürden (momentan)
- Kreation von Co-Working Spaces (ex.: 1535° Creative Hub)
- Erschwinglicher Wohnraum, ggf. subventioniert für Wenigverdiener
- Resolut nachhaltige Ausrichtung der Nordstad: Ökologisch, Partizipativ, Sozial
- Wie wird die Lebensqualität generell in den einzelnen Gemeinden sein, wird der Charakter der Dörfer erhalten bleiben?
- Viele Projekte, die schon ausgelaufen sind, müssten überdacht werden (Gare Ettelbréck; Contournement: Friedhaff, Ettelbréck-Feulen, Blesbréck-Friedhaff)
- Nordstad Projekt: Billiger wohnen; SNHBM [Société Nationale des Habitations à Bon Marché]
- Einkaufszentrum Friedhaff
- Wohnungsentwicklung/Wo ist noch Platz für neue Wohnungen
Preistendenz?
- Mobilitéit. Für die Nordstad muss ein globales Verkehrskonzept her

Freizeit, Kultur und Erholung

- Entwicklung der Grünflächen unter Einbezug der Flüsse
- Ausnutzen des Erholungsraums
- Attraktivität des öffentlichen Raums
- Fahrradwege
- Interkulturelle Freizeitgestaltung
- Integrativer *Service culturel*; Angebot für alle Bürger
- Schwierigkeit, dass viele Kräfte gebündelt werden müssen
- Wie können wir die natürliche Eigenart der Nordstad (Geologie / Natur etc.) vermarkten / nutzen

- Gemeinsame Vermarktung der touristischen Angebote und Sehenswürdigkeiten
- Wie können wir die bestehenden Kultureinrichtungen wie z.B. CAPE oder SCALA besser nutzen in der Nordstad und regional?
- Vereinsleben: Werden bestehende, kleine Verein von den größeren Nachbarvereinen geschluckt? / Müssen Verainen fusionéiren?
- Bedeutung der Flüsse (Alzette, Sauer) – geeignet zum Anlegen von Promenaden, eventuell auch Radwegen
- Erhalt und Ausbau bestehender Infrastrukturen
- Welche Vorteile oder Nachteile siehst du für deine jetzige sportliche Aktivitäten?
- Glaubst du, dass eine Fusion einen Impact auf dein natürliches Umfeld hat?
- Können die Bürger aus der Nordstad nach der Fusion alle in der Nordstad befindlichen Strukturen benutzen? Freizeit-Angebote etc.
- Großes Gebäude mit Bowling, Spielplatz für Kinder
- Öffentlech Parteen / Events / Festival etc.

Identität und Mitbestimmung

- Sorge um die kleinen Gemeinden, bei bestimmender politischer Konkurrenz zwischen Diekirch und Ettelbruck
- Position von Bettendorf, Schieren und Erpeldange in einem neuen Gemeinderat
- Beteiligung aller Einwohner am Bürgerprozessen / Befragungen.
- Gleichwertige politische Mitbestimmung muss garantiert sein, d.h. gleichwertiges Mitbestimmungsrecht
- Zukünftige Projekte mit allen Beteiligten planen. (Schlechtes Beispiel: Windrad vor Bürden ohne Einbindung der Ierpeldenger Gemeng)
- Commissiounen net politesch besaat
- Politische Interessen der Bürger jeder Gemeinde müssen vertreten sein
- Landesweiter Einfluß der Nordstad
- 3. Pol national
- Warum nicht Kommissionen der Nordstad bilden, wo die Bürger mitbestimmen?!

Öffentliche Einrichtungen und Gemeinde-Services

- Filialen der Gemeindeverwaltungen in den einzelnen Dörfen/ resp. früheren Gemeinden
- Verdeelung vun den Gemengeservicen
- Spezialisatioun vun de Schoulen
- Gemengenleedung méi professionel

- Ansiedlung von Verwaltungen – größere Chancen, wenn die Fusion der 5 Gemeinden Wirklichkeit wird
- Öffentlich Services → Staatliche Einrichtungen
- Sozial Einrichtungen
- Dezentralisierung als angestrebte Stärke darstellen
- Welche Vorteile oder Nachteile siehst du für deine administrativen Schritte in der Nordstad?
- Werden die einzelnen Gemeinden (Büros + Services) bestehen bleiben oder gibt es nur noch einen großen Service oder Büro? Wie wird die Aufteilung sein? Werden die kleinen Gemeinden genauso behandelt wie die großen?
- Polizei
- Welche neuen Gemeinde Services können entstehen
- Nähe zum Bürger geht verloren?!

Eine weitere Frage zu den Bürgerforen wurden durch die Mitglieder schriftlich beantwortet:

„Welche Rolle/welche Aufgaben möchten Sie bei den Bürgerforen in Ihrer Gemeinde übernehmen?“ (Stille Beobachter? Bürgerbeirat im Infoteil vorstellen? Bei Übersetzung helfen? ...?)

Die Rolle „Stiller Beobachter“ wurde mehrmals genannt. Zwei Mitglieder haben auch den Wunsch geäußert, aktiv mit den Bürgern zu sprechen bzw. mitzuarbeiten. Andere haben organisatorische Hilfe angeboten (Protokoll, Übersetzung, Organisation).

In der Vorbereitung der Foren werden die Mitglieder dann für Ihre Gemeinde je nach ihrer persönlichen Rückmeldung einbezogen.

5 Videoclips für Social Media aufnehmen

Im Anschluss an die Sitzung haben drei Beiratsmitglieder Videoclips aufgenommen. Diese dienen zur Bewerbung der Bürgerforen via Social Media. Dafür war die Social-Media-Agentur der Nordstad, Brainplug, anwesend.

Die Videos werden im September im Zuge der Kommunikation für die Bürgerforen veröffentlicht.